

Schule Unterbach

Wir vom Unterbach erleben Kultur

Wie sehr wir kulturelle Ausflüge und Unternehmungen schätzten, wurde im letzten Jahr deutlich, als das plötzlich nicht mehr einfach so möglich war. Umso mehr geniessen wir die Tatsache, dass Dank des «open up» nun wieder solche Aktivitäten möglich sind: Wir bedanken uns herzlich bei den Organisierenden, dass wir in den letzten Wochen spannende Erlebnisse ausserhalb des Schulzimmers sammeln konnten.

Die 1./2.-Klasse Unterbach besucht das Theater

Der Schulbus fuhr uns am Morgen zur Turnhalle in Wernetshausen. Von dort sind wir zum Schulhaus Meiliwiese gewandert. In der Garderobe vom Saal haben wir unsere Sachen aufgehängt und sind in die erste Reihe gesessen. Wir waren die einzigen Zuschauerinnen und Zuschauer im Stück «Der Tag, an dem Louis gefressen wurde».



Zuerst stellten sich die beiden Tanten vor: Irma und Erma. Die beiden hatten keine Ahnung, was Kinder machen, brauchen oder essen! Sie hatten knallige Brillen, die von der einen Tante war grün, die andere rot. Sie waren Monsterschulleh-

rerinnen und mussten auf ihre Nichte Lily und den Neffen Louis aufpassen. Aber dann passierten einige Unglücke. Wir hatten viel Spass.

«Der Axel und Lily haben mir besonders gefallen, denn beide waren so mutig! Lily ist einfach mit ihrem Velo unter Wasser getaucht oder in die Mägen der Monster geklettert, um ihren Bruder zu retten!»

Grace

«Ich fand toll, wie die Monster einander aufgefressen hatten und wie sie einander wieder herausgerülpst wurden, denn Lily und Louis haben im Magen vom orangen Schlucker gehoppst, bis ihm schlecht wurde und er rülpsen musste!»

Joris

«Den roten Grabscher fand ich cool, weil er soo gross war, dass er all die anderen (Louis, orange Schlucker, blauer Schnapper und schwarzer Chätscher) verschlingen konnte. Axel fand ich top, weil er lieb war, obwohl er ein Monster ist.»

Dylan

«Ich war überrascht, als der orange Schlucker aus der Box kam, denn ich freute mich darüber, dass etwas herausgekommen ist, was ich nicht wusste. Der orange Schlucker hat mir von den Monstern am besten gefallen.»

Enya

«Ich fand den roten Grabscher den lässigsten! Er war der grösste und konnte alle anderen verschlucken. Lily war meine Lieblingsfigur: Sie hatte so einen breiten Mund.»

Joelle

«Ich fand es cool, als alle unter Wasser waren. Die Geräusche waren anders und das Theater war ein Schattenspiel. Die Figuren bewegten sich in «Lichtblasen». Das hat mir sehr gefallen.»

Reto

«Die beiden Tanten fanden, dass Axel etwas dumm war – und am Schluss hat er alle gerettet! Das hat mir am besten gefallen. Als Lily von einem Monstermagen in den nächsten zu ihrem Bruder geklettert war, musste ich sehr lachen.»

Samira

Orientierungslauf der 3. bis 6. Klasse

Am Donnerstag, 27. Mai, hatte die 3. bis 6. Klasse einen OL-Morgen. Wir fuhren mit dem Schulbus nach Wernetshausen.

Noelle empfing uns dort. Sie erklärte, wie wir die Karte halten müssen und wie es mit dem Badge funktionierte. Es gab verschiedene Karten, solche auf dem Schulareal und sonst irgendwo in Wernetshausen. Wir konnten uns eine Karte aussuchen und durften loslaufen. Der Badge funktioniert so: Man konnte ihn bei den verschiedenen Posten in das Loch halten und wenn es einen Piepston gab, konnte man zum nächsten Posten gehen. Wenn man alle Posten gefunden hatte, musste man schnell zum Ziel rennen und den Badge dort hinein halten, dann wurde die Zeit gestoppt. Noelle hatte einen Computer dabei und konnte so schnell messen, wie lange jemand hatte.

Danach assen wir noch unseren Znüni. Anschliessend gab es ein Finale. Unsere Klasse war zwar nicht die schnellste, dafür haben wir kaum Fehler gemacht.

Die 3. bis 6. Klasse reiste nach Afrika

Am Montag, 31. Mai hatten wir am Nachmittag einen Djembé-Workshop. Es kamen zwei Afrikaner zu uns in die Schule, der eine hiess Nago und kam von Senegal, der andere hiess Juvet und kam von der Elfenbeinküste. Zuerst holten wir die Djembés aus dem Auto, jeder hat ein eigenes bekommen. Die Fläche, auf die



man drauf schlägt, besteht meistens aus Kuhhaut, teilweise auch aus Ziegenhaut. Kuhhaut ist stabiler und hält länger. Beim Djembé gibt es drei Töne: Den Bass, da schlägt man mit der ganzen Handfläche auf die Mitte der Trommel, den Tom, da schlägt man mit der halben Handfläche auf die Trommelkante und noch den Slap, bei dem man nur mit den Fingern auf die Trommelkante schlägt, aber beim Slap muss man die Finger locker lassen und bei den anderen beiden anspannen. Dann haben wir angefangen zu spielen. Nago hat uns alles erklärt und Juvet hat uns begleitet mit seiner Trommel. Ich weiss nicht, ob Juvets Trommel auch ein Djembé war, weil es irgendwie anders aussah als unseres. Ich fand es einen sehr spannenden und coolen Nachmittag.

Lily, 5. Klasse

Der Montagnachmittag war für uns sehr speziell. Am Morgen hatten wir noch normal Schule, aber am Nachmittag kamen Nago und Juvet, zwei Afrikaner, mit ihren Djembés zu uns. Am Anfang erzählten sie über sich, dabei fiel mir auf, dass sie Französisch miteinander sprachen. Sie kommen zwar beide aus Afrika, sprechen aber unterschiedliche Sprachen.

Wir haben nicht nur Djembéspielen gelernt, sondern auch noch ein paar Tanzbewegungen und ein paar Wörter.

Mona, 6. Klasse



Schule Hinwil

Kurse «Deutsch für Eltern»

Rück- und Ausblick



Während die Lehrerinnen, Regina Neukom und Eliane Kaufmann, von Woche zu Woche Flexibilität und Spontanität lernten, versuchten die Frauen mit Migrationshintergrund weiterhin an der deutschen Sprache dranzubleiben. Wie für alle anderen auch, war das vergangene Jahr geprägt von vielen Überraschungen, Planungsunsicherheiten und Fragezeichen. Bis zu den Sommerferien finden die Kurse «Deutsch für Eltern» jeweils am Montagmorgen in den Räumlichkeiten der Schule Hinwil statt, um

unter anderem zu lernen, wie das Schweizer Schulsystem aufgebaut ist, wie man BAG-Bestimmungen liest, wie Politik in der Schweiz funktioniert, welche örtlichen Informationen aus dem TOP Hiwil herausgenommen werden können und welcher Artikel zu welchem Nomen passt. Die teilnehmenden Frauen sind sichtlich dankbar, dass trotz der grossen alltäglichen Veränderungen, ein kleiner Teil Normalität bleibt und sie weiter an ihren Sprachfähigkeiten arbeiten können.

Neue Kurse ab 31. August 2021

Nach den Sommerferien, ab 31. August 2021, starten die neuen Kurse «Deutsch für Eltern» neu jeweils am Dienstag:

Für Anfänger: 08.30–11.00 Uhr in den Tagesstrukturen Meiliwiese

Für Fortgeschrittene: 08.30–11.00 Uhr im Alten Dorfschulhaus (Jugi) neben dem Gemeindehaus.

Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Schule Hinwil www.schulehinwil.ch oder am Schalter der Schulverwaltung.

Sybille Grossenbacher, Schulverwaltung

